

Gesinnungsprüfung / Verfassungstreue vor Verbeamtung als Lehrer

Beitrag von „Morse“ vom 4. Juni 2019 07:02

[Zitat von darius85](#)

ob die einfach relativ willkürlich entscheiden können und man dann beispielweise ohne genau zu wissen warum für das Referendariat nicht genommen wird oder ob diesbezüglich Transparenz herrscht und man gegen eine unrechtmäßige negative Einstufung dann auch rechtlich vorgehen kann und zuvor Akteneinsicht erhält damit man weiß woran man ist.

Ich glaube das kann man nicht pauschal sagen, es kommt auf den jeweiligen Fall bzw. die Landesämter an.

Bei diesen Fällen, z.B.:

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/beruf...aellt-1.3899762>

https://www.deutschlandfunkkultur.de/silvia-gingold...ticle_id=441565

kommt es vor allem darauf an, in welchem Umfang Akten geschwärzt sind oder nicht.

Wie Du schon implizit festgestellt hast: gegen geheime Anklagen kann man sich schlecht wehren.

Der obere bayrische Fall ging so aus, dass er doch noch verbeamtet wurde und Schadensersatz bekommt:

<https://www.spiegel.de/karriere/bayer...-a-1219171.html>

Beim unteren hessischen, wurde die Klage abgewiesen (obwohl es nur darum ging uralte Daten zu löschen).